

zur allgemeinen Schlacht gegen den Feind am weißen Berg drang. Seine und Lilly's Stimmen galten, die Schlacht geschah am weißen Berg, und der vollständigste Sieg krönte das großartige Unternehmen. Oesterreich gewann dadurch mehr, als es voraussehen vermag! — Glücklich war der Wurf in einer solch' hochwichtigen Sache, die nichts weniger, als den Kronenverlust voraussetzen ließ. Kaiser Ferdinand II. hatte ihm sein ganzes Vertrauen geschenkt, und den Mann und Fürsten, der mit aller Aufopferung so vieles that, auch in Zuversicht seiner unwandelbaren Treue, zum bevollmächtigten Statthalter in Böhmen ernannt, und denselben zugleich beauftragt, auch die gerechte Untersuchung und Bestrafung der Majestätsverbrecher zu leiten. Es geschah, und in den ersten Familien finden wir den Grafen Schlick der Verurtheilung mit vielen Andern anheim gegeben. Bloß strenge Wahrheit leitete den Fürsten Karl von Liechtenstein; wer vermöchte es, einen Stein gegen ihn zu erheben?! —

Markgraf Johann von Brandenburg, der größte Feind des Kaisers, wurde geächtet und darüber verließ der Kaiser Ferdinand II. unserm Fürsten Karl von Liechtenstein im Jahre 1623 das schlesische Herzogthum Jägerndorf; es wurden von dem Gesammthause Brandenburgs viele Einwendungen gemacht, allein sie waren ganz ungegründet. Fürst Karl von Liechtenstein hatte um diese Besitzungen dem Kaiser große Summen vorgeschossen. — Ueberdies erhielt der Fürst die Belehnung mit den Gütern des Landeshauptmanns und Oberhauptes der mährischen Empörer,